

TOP-AKTIE AUS DEUTSCHLAND, EUROPA UND DEN USA

PLATOW Börse

EMPFENGLICHEN | MARKTTRENDS | EXKLUSIV-NEWS

Nr. 38 | Montag, 1. April 2019

HIGHLIGHTS HEUTE

- Immobilien-Aktien gegen den Anlagentotstand 2
- Indus auf dem Prüfstand 3
- Aktienpilot bei Neumetech 3
- Özcan warnt erneut 4

UNSERE MEINUNG

Notenbank als Freund und Helfer

— Als die Aktienbörsen in der zweiten Jahreshälfte weltweit in die Knie gingen, hatte das auch mit dem antizipierten geldpolitischen Umschwung zu tun. Die Zinsanhebungen der Fed und die Anklänge der EZB, die Zinsen einzuleiten, brachten andere Assetklassen zurück in den Fokus. Wie dem Ende des Anleihekaufprogramms entzog Mario Draghi dem Markt zusätzliche Liquidität. Das Umfeld für Aktien wurde schlechter und die Börsen geneigten die Oberlippe.

Nun kam die Rolle rückwärts: Die Fed hat ihre schon sicher gehaltenen zwei Zinshebungen für 2019 einkassiert und auch EZB-Chef Draghi ist von seinem Plan, noch in diesem Jahr einen ersten Zinsschritt vorzunehmen, wieder abgerückt. So halten die Notenbanken den sich in seiner Spätphase befindenden Konjunkturzyklus noch ein wenig am Leben. Die Spitze der Zinshebungen ist aber auch weltweit überschritten. So hat die indische Zentralbank kürzlich sogar den Leitzins überraschend gesenkt. Die Notenbanken streichen monetären Ballast auf die 2018 so geschundenen Börsen-Seelen. Für Aktionäre ist die lockere werdende Geldpolitik ein Segen. Denn sie vergrößert den Anlageerwartungs – die Melaba erwartet „epische Ausmaße“ – weshalb Aktien nun erneut eine der letzten Bastionen für Rendite sind.

Doch zumindest für Europa ist es ein geldpolitischer Ritt auf der Rasenklinge. Denn während die Fed mit Zinsentsetzungen gegen eine kommende Rezession kämpfen kann, bleibt der EZB nur die Rückkehr zum Anleihekaufprogramm. Das niedrige Zinsniveau wäre auf Jahre zementiert, eine Rückkehr zur Normalität aufgeschoben. Die Warnungen vor japanischen Verfallsrisiken in Europa nehmen zu. Anleger müssen verstärkt ins Risiko – also in Aktien – gehen. Und gerade bei der Aktienanlage herrscht in Deutschland bekanntermaßen Nachholbedarf. **NeuL.B. Ökonomen Christian Lippe:** „Bisher wäre das schon eine Gesundung.“

 Herzlichst Ihr PLATOW Team

Evotec kratzt am Mehrjahreshoch

— Glänzende Zahlen, die sogar unsere im Vergleich zum Markt optimistischen Erwartungen übertrafen, sowie ein überzeugender Ausblick haben die **Evotec-Aktie** (23,49 Euro; DE0005664809) das Mehrjahreshoch vom 30.9.18 bei 23,36 Euro überwinden lassen. Nach überzeugenden Fundamentaldaten im Rücken gehen wir davon aus, dass das **MDAX**-Papier diesen Widerstand demnächst deutlich überwinden wird.

2018 stieg der Umsatz um 42% auf 370,4 Mio. Euro. Der seit genau zehn Jahren amtierende CEO **Werner Lanthaler** hatte einen Anstieg um „über 30%“ anvisiert, wir ein Plus von fast 40% auf unserem Zettel. Das **EBITDA** kletterte demselben um 67% auf 95,5 Mio. Euro; die am 19.12.18 erhöhte Guidance kletterte „mehr als 40%“, wir kalkulierten mit +50%. Den Ausblick auf 2019 formulieren die Hasburger, die neben der eigenen Forschung auf Partnerschaften mit **Celgene, Bayer** und **Sanoofi** bauen können, gewohnt zurückhaltend: Der Umsatz und das bereinigte **EBITDA** sollen um jeweils ca. 10% steigen. Das erscheint uns eher konservativ-konservativ. Das KGV von 48 ist zwar schon eine Hausnummer, bislang hat der Börsen-Star die hohe Bewertung aber stets gerechtfertigt. **Evotec bleibt ein Kauf. Neuer Stopp: 18,40 Euro.**

Rhön – Holzinger will's zweistellig

— Für **Rhön Klinikum** ist 2018 gut gelaufen. Der Gesundheitskonzern erhöht daher die Dividende auf 0,29 (Vj.: 0,22) Euro je Aktie. Die damit verbundene Ausschüttungsquote von 40% übersteigt die Frankfurter **AG 30** um 10%. Dafür soll der Umsatz auf rd. 1,3 Mrd. (2018: 1,23 Mrd.) Euro gesteigert und das **EBITDA** mit 121,5 Mio. bis 127,5 Mio. (2018: 125,5 Mio.) Euro stabil gehalten werden. Mittig gerechnet ergibt das eine Marge von 9,4% (2018: 10,2%). **CEO Stephan Holzinger** sagte, es sei noch zu früh für Spekulationen – eine zweistellige Wange scheine aber auf einem Wahrscheinlich für 2019 zu stehen.

Bei der Telemedizin, die das **SDMX**-Unternehmen zu einem zweiten Standbein des Geschäfts ausbauen will, rechnet er „in einem überschaubaren Zeitraum mit ersten betriebswirtschaftlich tragfähigen“. Genaue Festlegen ließ er sich auch auf **PLATOW**-Nachfrage nicht. Die Aktie (25,65 Euro; DE0000042801) befindet sich im Aufwind: Die stützende 38-Tage-Linie hat gerade ihr 200-Tage-Pendel von unten durchstoßen. Trotz des schon recht hohen KGV von 36 liefern also Charttechnik und fundamentale Entwicklung Kaufargumente für das Papier. **Rhön Klinikum bleibt ein Kauf; Stopp 19,50 Euro.**



Aus: PLATOW Börse
Nr. 38 | 1. April 2019
Mehr unter: www.platow.de/boersenbrief

Indus muss Abschreiben

— Im Herbst hatte **Indus Holding** Abschreibungen auf Beteiligungen vornehmen müssen (vgl. PB v. 23.11.18). Im schwachen Marktumfeld rutschte der Titel daher im Dezember bis auf ein Tief bei 37,40 Euro ab. Davon hat sich die Aktie (42,95 Euro; DE0006200108) inzwischen klar erholt. Geholfen haben ordentliche 2018er-Zahlen, mit denen die Beteiligungsgesellschaft die nach unten revidierten Ziele in etwa erreicht hat. Der Umsatz lag mit einem Anstieg um 4,3% auf 1,71 Mrd. Euro leicht über dem Zielkorridor. Beim bereinigten EBIT kam es zu einem kleinen Rückgang von 1,4% auf 150,8 Mio. Euro, womit das Prognoseband von 154 Mio. bis 160 Mio. Euro knapp verfehlt wurde. Unter Berücksichtigung der o. g. Abschreibungen lag das EBIT allerdings nur bei 134,7 Mio. Euro.

Im **PLATOW**-Gespräch zeigte sich CEO **Johannes Schmidt** zuversichtlich, dass 2019 wieder steigende Kennzahlen bringen wird. Er sprach von einem gelungenen Jahresauftakt, weshalb die Stimmung im allergrößten Teil der 45 Beteiligungen besser sei als die Stimmung am Markt. Auch dank des eingeleiteten Strategieprogramms **PARKOUR** erwartet der CEO für 2018 einen Umsatz von 1,72 Mrd. bis 1,77 Mrd. Euro und ein EBIT von 156 Mio. bis 162 Mio. Euro. Freude bereiten ihm die Engagements in den Bereichen Bau/Infrastruktur sowie im Maschinen- und Anlagebau. Solide läuft der Bereich Medizin, der lt. Schmidt konjunkturelle Schwankungen kaum wahrnimmt. Und bei der Metalltechnik bestätigt Schmidt eine verbesserte Entwicklung. Sorgenkinder bleiben „nur“ zwei Beteiligungen aus dem Segment Fahrzeugtechnik, die als Serienzulieferer tätig sind. Diese Gesellschaften sind in der Repositionierung, die sich bis 2020 negativ bemerkbar machen wird. Dann können neue

UNSER VOTUM: KAUFEN

Indus Holding

Aktienkurs in Euro



Serienaufträge anlaufen, deren Ausschreibungen jetzt laufen oder in Kürze starten.

Fundamental ist die Indus-Aktie mit einem niedrigen 2019er-KGV von 12 und einer schönen Dividendenrendite von 3,5% attraktiv bewertet. Hinzu kommt eine verbesserte Charttechnik: Denn die Kurse bilden einen flach laufenden Aufwärtstrend, der seinen Anfang zum Jahreswechsel nahm.

Wir stufen Indus daher wieder auf Kaufen hoch. Unseren Stopp platzieren wir bei 34,50 Euro.